



Autorisierte Zusammenfassung

Projekt P75 3.2 - Quantum Upgrade

Spike-Proteine

Im Rahmen der Studie P75 3.2 wurde untersucht, ob das Quantenfeld des „Quantum Upgrade“ einen regulativen Effekt auf Spike-Proteine im Vitalblut der Probanden erzeugen kann.

Allgemein zur Ausgangssituation:

Bei allen Probanden konnten in den VORHER Mikroskopierungen durchwegs verschiedene Veränderungen im Aggregatzustand der Erythrozyten und der weißen Blutkörperchen festgestellt werden. Weiters zeigte sich eine überaus rasche und aggressive parasitäre Entwicklung sowie das Vorhandensein von exogenen Faktoren im peripheren Blut der Probanden (siehe auch Bilder im Projekt P75 3.1 Parasiten). Die daraus resultierende Hämolyse der Erythrozyten bzw. Auflösung von Leukozyten und Granulozyten zeigte sich deutlich höher als jene der gut mit Sauerstoff angereicherten Wand der roten und weißen Blutkörperchen. Sie erweckten den Eindruck, als könnten sie einen direkten Einfluss auf eine bestimmte pathogene Entwicklung nehmen. Die im Vitalblut aller Probanden festgestellten Veränderungen stützen die Hypothese, dass diese in erster Linie auf eine verstärkte Bildung von Umwelteinflüssen wie etwa: Folgen der mRNA-Impfung, Übertragung von Spike-Proteinen, Umweltbelastung, Wasser, Lebensmittel usw.) zurückzuführen sind.

Die im Projekt P75 3.2 beschriebenen Fälle stehen repräsentativ für alle 24 Probanden, sowohl der Experimentalgruppe als auch der Kontrollgruppe, in denen sich absolut anomale Strukturen und Substanzen gezeigt haben. Die Veränderungen an den Erythrozyten zeigen eine Tendenz zu Aggregation/Desintegration, Stapelung in Rouleaux, Hämolyse, also Bedingungen, die auf eine bedeutende Veränderung des sogenannten Zeta-Potentials hinweisen.

Als Zeta-Potential bezeichnet man das elektrische Zellpotential, im Falle des Blutes liegt es bei -20mV. Je negativer es wird, umso fließfreudiger ist das Blut. Je positiver, desto mehr neigen die Blutbestandteile zu verklumpen und die Fließeigenschaft des Blutes einzuschränken.

Das Redox-Potential (oder Oxidations-Reduktions-Potential, ORP) misst die Tendenz eines chemischen Systems, Elektronen aufzunehmen oder abzugeben, also oxidiert oder reduziert zu werden.



Außerdem konnte allgemein eine starke Tendenz zur Bildung von Fibrin-Symplasten (Fibrinnester), Ghost`s und Misch-Symplasten (Mucor und Aspergillus) nachgewiesen werden. Diese Veränderungen könnten einerseits mit Gerinnungsstörungen und andererseits mit morphologischen Membran-Fehlentwicklungen durch die bekannte vaskuläre Toxizität des künstlichen Spike-Proteins korrelieren. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass alle Probanden davon betroffen waren.

Besorgniserregend zeigt sich in diesem Zusammenhang auch die Beobachtung des raschen Überganges von einem phasenweise vollkommen normalen Zustand des Vitalblutes zu einem pathologischen Zustand mit Hämolyse, Zusammenballung der roten Blutkörperchen und deren Stapelung in komplexen und riesigen Konglomeraten bis hin zu Riesen-Thromben und MEGA-Symplasten.

Nach unseren Erkenntnissen sind solche Prozesse gepaart mit einer so großen Menge an unnatürlichen Partikeln im Blut offensichtlich unvereinbar mit einer, den normalen Blutfluss fördernden Mikrozirkulation. Auch die sich im Laufe der Zeit (60 Minuten bis zu 24 Stunden) so rasch verändernden roten Blutkörperchen (Erythrozyten) mit Selbstaggregationsphänomenen und Membran-Deformationen, ohne den typischen Prozess einer „Cyclogenie“ in solch einer Dimension, wurde bisher noch nie dokumentiert.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass eine derart abrupte Veränderung des Vitalblutes bzw. des peripheren Blutspiegels aus Sicht der Vitalblut-Lebendblut-Dunkelfeldmikroskopie noch nie beobachtet wurde oder in einschlägigen medizinischen Foren eine Darstellung fand. Es ist fast unglaublich, wie rasch sich diese Veränderungen innerhalb weniger Monate vollzogen. (siehe dazu zum Vergleich auch „Projekt P75 3.1 Parasiten“ sowie „Projekt P75 4.0 Tierstudie“).

zu den Ergebnissen:

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass sich die pathologischen Belastungen durch Parasiten im Vitalblut der Probanden der Experimentalgruppe nach 6–12 Monaten im Einflussbereich des Quantenfeldes des Testobjekts signifikant verbesserten. Diese Verbesserungen wurden durch Vorher-Nachher-Mikroskopierungen eindeutig belegt. Im Vergleich dazu nahm die Pathogenität im Vitalblut der Kontrollgruppe weiter zu.

Angesichts der stetig steigenden Belastungen durch Umweltgifte in Luft, Wasser und Nahrung sowie der damit verbundenen Zunahme hämolysierender Erythrozyten seit 2021, ist selbst eine leichte Verbesserung als positiver und signifikanter Effekt zu bewerten. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass das „Quantum Upgrade“ einen nachhaltigen Einfluss auf die Blutmorphologie der Probanden hat, selbst unter den genannten Umweltstressoren.



Aktuelle Studien mit neuen Probanden bestätigen diesen Trend und lassen bei einem verlängerten Beobachtungszeitraum auf weitere signifikante Verbesserungen schließen. Besonders hervorzuheben ist, dass in der Kontrollgruppe ein deutlicher Anstieg parasitärer Belastungen aus den Spuren der Spikeproteine beobachtet wurde, einschließlich der Zunahme abgestorbener weißer Blutkörperchen. Im Gegensatz dazu stabilisierten und regenerierten sich diese Zustände in der Experimentalgruppe, was die potenzielle Wirkung des Quantenfeldes aus dem Testobjekt noch einmal eindrucksvoll unterstreicht.

Die vom IFVBESA durchgeführten Dunkelfeld-Mikroskopierungen belegen klar, dass das „Quantum Upgrade“ durch sein Quantenfeld Belastungen durch Spike-Proteine im Lebendblut regulieren kann. Im Sinne der Bakterien-Cyclogenie konnten biologisch relevante Belastungsfaktoren positiv beeinflusst werden.

Die Vergleichs-Mikroskopierungen (Vorher-Nachher) zeigten signifikante Veränderungen unmittelbar nach der Blutentnahme. Die Bilder verdeutlichen einerseits die Belastungen durch die Spike-Proteine vor der Anwendung, zeigen jedoch andererseits auch, wie die Morphologie des Blutes nach Einsatz des „Quantum Upgrade“ vitalere, biokompatiblere Werte annahm. Diese Veränderungen lassen eine Entwicklung hin zur Apathogenität erkennen, wie durch die Graphiken bestätigt wurde.

Ganzheitlich betrachtet lässt sich vermuten, dass die positiven Wirkungen auch im extra- und intrazellulären Raum (Zell- und Organmilieu) als auch bei anderen Personen überhaupt reproduzierbar sind. Die hohe Präzision und die signifikanten Verbesserungen der Bluteigenschaften, wie im Projekt P75 3.2 nachgewiesen, sprechen klar für die Wirksamkeit des „Quantum Upgrade“. Die Dunkelfeld-Mikroskopierungen dokumentieren eine deutliche Regulationsdynamik im Vitalblut der Probanden im Sinne der Bakterien-Cyclogenie. Dies erlaubt die Schlussfolgerung, dass das „Quantum Upgrade“ einen signifikanten Beitrag zur Regulation des körpereigenen Vitalblutes leisten kann.

Durch den Nachweis der energieinformativen Wirksamkeit des „Quantum Upgrade“ im Zusammenhang mit Spike-Proteinen im Sinne der Bakterien-Cyclogenie in diesem Projekt P75 3.2 als Doppelblindstudie wurden die Voraussetzungen für den Erhalt eines BESA-Gütesiegels durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.